

8. Anbetung.

Langsam und getragen.

p

Nach einem Sonatensatz von L. v. Beethoven.

1. { Herr der Welt, Dir huld' - gen wir! Du bist Gott, Licht
Hei - lig - keit ist Dei - ne Zier, Ma - je - stät und

mf
ist Dein Kleid! } Dro - ben im Licht - ge - prän - ge Preist Dich der
Herr - lich - keit! }

f *p*
En - gel Men - ge - Nimm auch die Lob - ge - sän - ge Von uns an!

2. Herr der Welt, Du gabst dem All
Wesen durch Dein Allmachtswort! Hehre
Sonnen ohne Zahl Stelltest Du an ihren
Ort. Himmel und Erde wallen Durch
Deines Hauses Hallen; Sphärengefänge
schallen Dir zum Ruhm!

3. Herr der Welt, Du schufst aus Staub
Menschen Dir zum Ebenbild; Sie, die
wurden Satans Raub, Hast gesucht Du
gnadenmild. Sie, die Dich tief betrübet,
Hast Du so treu geliebet, Gnade für
Recht geübet — Dank sei Dir!

4. Herr der Welt, wir beten an, Neigen
uns vor Deinem Thron! Großes hat
Dein Arm getan, Bis Du sandtest Deinen
Sohn. Gnade für reu'ge Sünder, Heil
für versöhnte Kinder, Kraft für die Über-
winder Reichst Du dar!

5. Herr der Welt, Dein Liebesrat
Bleibt in Ewigkeit bestehn, Was Dein
Wort verheißt hat, Muß doch in Er-
füllung gehn. Dort auf den Lebensauen
Werden Dein Antlitz schauen, Die Dir
hier kindlich trauen — Preis sei Dir!